

# Schelklinger Brauchtumsverein feiert Tag des offenen Vereins



Schwerkampf wurde beim Brauchtumsverein ebenfalls vorgeführt. (Foto: Waldhutzla Schelklingen)

Der Verein zur Pflege des Brauchtums Schelklingen (Schelklinger Waldhutzla) hat jüngst den Tag des offenen Vereins veranstaltet. Ziel dieses Tages war es, den Verein den Bürgern aus Schelklingen und Umgebung vorzustellen und das Vereinsheim Schlössle zu präsentieren.

Das Wetter war wie die Vereinsmitglieder in bester Laune und die ersten Besucher ließen nicht lange auf sich warten. Viele kamen, um das Schlössle einmal von innen zu sehen und sich über die Aktivitäten und das Vereinsleben zu informieren. Bei leckerem Essen vom Dreifuß, Kaffee und Kuchen und einem tollen Programm, welches aus der eigenen Schwertkampfgruppe, Brauchtumstänzen und einem Jugend-Showtanz bestand, verbrachten die Vereinsmitglieder zusammen mit den Besuchern einen schönen Tag. Des weiteren gab es eine Häsausstellung im Vereinsheim sowie eine Diashow mit der Vereinsgeschichte. Bilder und Videos zeigten die Maskentänze bei der [Fasnet](#).

Das Ziel des Vereins zur Pflege des Brauchtums in Schelklingen ist die Geschichte Schelklingens sowie das Leben der Menschen im Hochmittelalter in Erinnerung zu bewahren. Spezialisiert hat sich der Verein auf die Zeit der Gründung des Klosters Urspring im Jahr 1127 sowie der Zeit der Stadterhebung Schelklingens um 1200. Dargestellt wird das auf mittelalterlichen Lagern und historischen Veranstaltungen oder Veranstaltungen wie dem Stadtfest in Schelklingen. Unter anderem verkörpern die Darsteller Graf Heinrich von Berg (als Stadtgründer) und seine Gemahlin Adelheid, die Erbtöchter der Herren von Schelklingen.

Im Zuge dessen hat der Brauchtumsverein auch die Patenschaft über den Schlossturm in Schelklingen und öffnet diesen regelmäßig für Besucher.

Hinter den Häusern des zweiten Zweiges des Brauchtumsvereins, der Fasnet, versteckt sich ebenfalls ein Teil der Geschichte Schelklingens. Im Jahre 1647 zur Fasnetszeit marschierte die französische Armee

vom Oberland auf Schelklingen zu. Innerhalb eines Monats sind 25 Regimenter nacheinander auf Schelklingen eingefallen. Die Stadt wurde zerstört, brannte mehrfach und wurde geplündert. Für die im Ort lebenden Frauen war dies eine schwere Zeit und sie flüchteten deshalb mit ihren Habseligkeiten, aus Angst vor Übergriffen der französischen Armee, in die Wälder um Schelklingen. Da diese Überfälle während des 30-jährigen Krieges keine Seltenheit waren, verloren einige der Frauen den Mut, nach Schelklingen zurückzukehren. Die in den Wäldern zurückgebliebenen und sämtlichen Witterungen ausgesetzten Frauen wurden von der örtlichen Bevölkerung aufgrund ihrer zerfurchten, faltigen Gesichtszüge als alte Hutzla oder Waldhutzla bezeichnet, da der Lebensstil nicht der gesellschaftlichen Norm entsprach. Der Brauchtumsverein trägt an der Fasnet das Häs der Waldhutzla, des Hutzlama und des französischen Soldaten.

29. Mai 2017

Schwäbische Zeitung